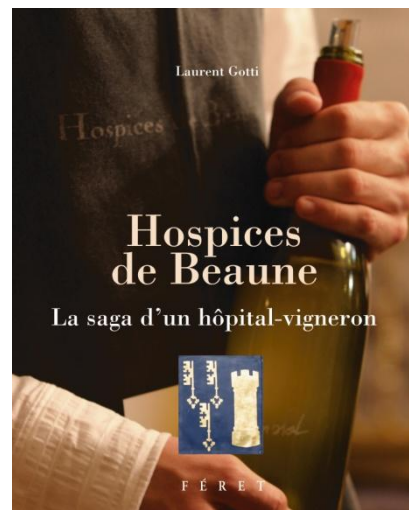


Hospices de Beaune

580 Jahre im Dienste der Benachteiligten



Jeweils am dritten Wochenende November erfolgt die prestigeträchtige Auktion der [Hospices de Beaune](#). Mythos oder Realität? In einer Zeit, in welcher Altruismus und Philanthropie Werte sind, welche mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten scheinen, erntet das berühmte, in Beaune, der Hauptstadt der Burgunder Weine, angesiedelte [Spital](#) einen unwahrscheinlichen Erfolg. Zum ersten Mal wurde 2005 das Auktionshaus [Christie's](#) beauftragt, die Organisation der Auktion und aller damit zusammenhängenden Verkaufsoperationen (wie z.B. die [Auktionen](#) zu Gunsten der Opfer des Tsunami und des Super GAU in Fukushima) zu übernehmen. Mythos? Ja und zwar aus einem einfachen Grund: Der stets wachsende Erfolg der Auktion scheint sie vom breiten Publikum zu entfernen. Mythos? Nein, [Laurent Gotti](#), Vize-Chefredaktor der Zeitschrift [Bourgogne Aujourd'hui](#), hat in seinem Buch „**Hospices de Beaune. La saga d'un hôpital-vigneron**“ den Mythos entmystifiziert. Realität? Ja, weil sich immer mehr Persönlichkeiten der schönen Künste (u.a. Catherine Deneuve, Barbara Hendricks, Mstislaw Rostropowitsch, Sonia Rykiel, Jonathan Nossiter usw.), des öffentlichen Lebens (Miss France 2000, Florene Arthaud usw.) sowie des Intelligenzija (Alain Decaux, Prof. Dr. Luc Montagné) die Auktion präsidieren. Realität? Ja, weil das Handelshaus [Albert Bichot](#) dem breiten Publikum die Möglichkeit gibt, [einzelne Flaschen zu ergattern](#).

Wir haben uns im August 2011 mit Laurent Gotti unterhalten können und sind stolz darauf, das untenstehende Interview mit unseren Lesern teilen zu können.

Vinifera-Mundi (VM): Die [Hospices de Beaune](#) und deren fabelhaften Geschichte erstrahlt seit langem in der ganzen Welt, während zahlreiche Weinliebhaber grosse Mühe damit haben, die Burgunder Weine richtig zu einzuschätzen und zu

geniessen. Wie erklären Sie sich diesen offensichtlichen Widerspruch?

Laurent Gotti: Dieser Widerspruch ist tatsächlich nur offensichtlich. Eigentlich verkörpern die [Hospices de Beaune](#) die Einzigartigkeit des Burgunds massgebend. Die Domaine umfasst etwa 60ha und produziert nicht weniger als [45 Cuvées](#). Auf der gleichen Rebfläche erzeugt ein Château des Médoc bloss zwei oder drei Weine! Diese Komplexität schreckt die Leute ab... oder fasziniert sie. Sie können sich meine Meinung bzw. meine Vorliebe wohl vorstellen! Jede einzelne Cuvée unterscheidet sich durch ihre geschmacklichen Eigenschaften und ihre eigene Geschichte von den anderen.. Es ist eine faszinierende Übung, sie während deren Ausbau und während der verschiedenen Phasen ihrer Entwicklung zu verkosten.



VM: Die Hospices haben sich im Verlauf der Jahrhunderte aufgrund deren avantgardistischen Rolle im Bereich der Wohlfahrt gegenüber den Benachteiligten und der Kranken positioniert. Welche Rolle üben die Hospices heute aus und wie funktionieren sie?

Laurent Gotti: Grundsätzlich hat sich die Rolle der [Hospices de Beaune](#) nicht verändert. Dies seit der ersten Schenkung von Rebstöcken, welche 1457 erfolgte. Dank der Auktion, welche jedes Jahr stattfindet, erhält das [Spital](#) von Beaune eine nicht zu unterschätzende Einkunftsquelle (mehr als € 4Mio. 2010). Diese Einkünfte ermöglichen es dem Spital entsprechende Investitionen. Beaune, eine nicht allzu grosse Stadt, verfügt somit über sehr gut ausgestattete Institutionen im Gesundheitswesen. Zur Erinnerung: Beaune zählt 23'000 Einwohner. Ausserdem wurde eine Parzelle nach dem zweiten Weltkrieg zu Gunsten von einer oder zwei Wohlfahrtstätigkeitsorganisationen verkauft. Der Rekord der Auktionen wurde letztes Jahr aufgestellt (€ 400'000 für ein 500lt Fass Beaune Premier Cru Cuvée Nicolas Rolin). Mit dem Lauf der Geschichte haben die Hospices auch eine Tätigkeit im Medienbereich entwickelt. Diese hat sich in den letzten Jahren deutlich verstärkt, was auch zum Ausdruck in klaren Anforderungen an die Qualität der Weine führte.



Der Armensaal

VM: Lange schon bevor Christie's beauftragt wurde, die berühmte jährliche Auktion zu organisieren, welche jeweils am dritten Novemberwochenende stattfindet, genossen die Hospices de Beaune einen beneidenswerten Ruf. Hingegen scheint diese Begeisterung für die Auktion der Hospices de Nuits-Saint-Georges noch nicht wirklich vorhanden zu sein. Wie erklären Sie sich dies?

Laurent Gotti: Verschiedene Faktoren spielen mit. Der Ruf der [Hospices de Beaune](#) beruht seit sechshundert Jahren auf einem beeindruckenden Architekturerbe, nämlich dem prunkhaften Hôtel-Dieu. Die berühmten glasierten Dachsteine sind buchstäblich zum Wahrzeichen der burgundischen Region geworden. Im Weiteren spielt das Weingut auch eine massgebende Rolle. Die Weinberge sind vor allem als Premier und Grand Crus klassifiziert, ausserordentliche Appellationen in beiden Farben –weiss genauso wie rot- gehören dazu:

Bâtard-Montrachet, Corton-Charlemagne, Meursault Charmes, Meursault Genevrières, Mazis-Chambertin, Clos de la Roche, Volnay Santenots, Corton Clos du Roy, etc. Nicht zuletzt befinden sich die meisten renommierten burgundischen Handelshäuser in Beaune, wo sie manchmal seit über drei Jahrhunderten ganz enge Beziehungen zum Markt pflegen. Auch, wenn sich diese Märkte sehr weit entfernt befinden. Sie sind die historischen Akteure der Auktion.

Was die [Hospices de Nuits-Saint-Georges](#) angeht, verfügen diese nicht über alle genannten Vorteile, zudem konzentriert sich deren viel kleinere Rebfläche auf das Gebiet von Nuits-Saint-Georges.



Nicolas Rolin

Guigone de Salins

Beide Werke sind von [Rogier van der Wayden](#)



©Albert Bichot, [Beaune Cuvée Nicolas Rolin](#)

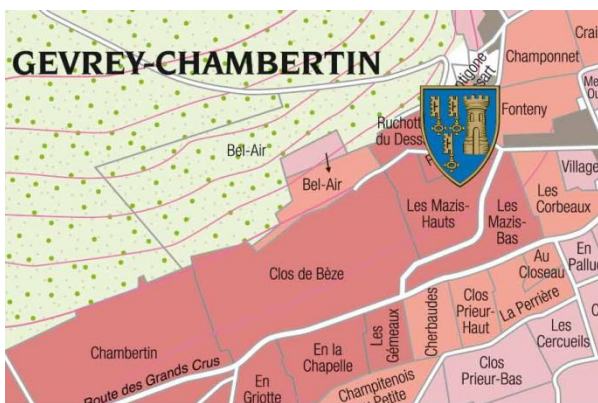
VM: Was sind die aktuellen Projekte der Hospices, um die Aufmerksamkeit der Liebhaber noch mehr zu erwecken?

Laurent Gotti: Seit Christie's 2005 die Leitung der Auktionen übernommen hat, hat sich sehr viel verändert. Das Ziel bestand darin, allen Bevölkerungsschichten die Auktion zugänglich zu machen. Die Möglichkeit für die Liebhaber, die Weine zu erwerben, wurde auch angestrebt. Lange bestand die Auktion ausschliesslich in einem Wettbewerb zwischen den Händlern, welche wir vorher erwähnt haben, und den Hospices de

Beaune, weil das Ganze eigentlich den Charakter eines Primeur-Handels aufweist. Ausserdem waren die einzelnen Lots viel zu gross (sie bestanden oft aus mehreren 228lt Fässern), was die Weinliebhaber automatisch ausschaltete. Heute ist es auch möglich, nur ein einzelnes Fass zu erwerben. Ausserdem schliessen sich die Privatpersonen immer öfter zusammen. Ausserdem kann die Initiative von [Jean-David Camus](#) (siehe die Website hospices-beaune.com) erwähnt werden, welche es möglich macht, dass die Liebhaber nur sechs Flaschen einer Cuvée ersteigern. Dank diesem System war es beim begehrten Jahrgang 2009 doch möglich, jede Flasche Beaune Premier Cru (Cuvée [Cyrot-Chaudron](#)) für €34.- und jede Flasche Meursault (Cuvée Goureau) für €48.- zu ergattern. Nicht zuletzt gebe es auch nicht nur Grands Crus bei den Hospices. Gewisse «nebensächliche» Appellationen ([Saint-Romain](#), [Auxey-Duresses](#)) bleiben besonders günstig. Schliesslich vermarktet der Shop des Museums des Hôtel-Dieu eine [Reihe](#) von Weinen. Dieses Angebot wurde in den letzten Jahren deutlich erweitert.



©Hospices de Beaune, Im Weinberg vom [Mazis-Chambertin Grand Cru, Cuvée Madeleine Collignon](#)



©Hospices de Beaune. Der 1.74ha grosse Weinberg des Mazis-Chambertin befindet sich auf der Parzelle Mazis-Hauts, wo auch [Olivier Bernstein](#) und der Domaine Confuron-Cotetidot und [Lucien Le Moine](#) ihre Parzelle in der Appellation besitzen. Ingegen wachsen die Rebstöcke der Mazis-Chambertin von [Dominique Laurent](#) und von [Faiveley](#) auf den Climats Mazis-Hauts und Mazis-Bas.

VM: Die Gebote verschiedener Cuvées erreichen beeindruckende Höhen. Müssen wir befürchten, dass die Weine in Kellern reicher Sammler statt authentischer Liebhaber verschwinden und damit dem breiten Publikum unzugänglich werden?

Laurent Gotti: Nein, müssen wir nicht. Wir sind noch sehr weit vom Spekulationsphänomen entfernt, welches wir während der Primeur-Kampagne für die grossen Bordeaux-Namen kennen. Die Einkäufer der Auktionen der Hospices de Beaune machen ihre Geldbeutel auf, um Weine zu erwerben, welche getrunken oder verschenkt werden ([Hubert de Montille](#) sagte im Film Mondovino «In Bordeaux spricht man über Weine, welche nicht getrunken werden. Im Burgund spricht man nicht über den Wein, man trinkt ihn, Anm. der Red.]. Sie erwerben die Weine mit der Absicht, mit ihrem Stein zum Bau des burgundischen Monuments beizutragen, während sie zugleich einer Wohlfahrtätigkeit ihr Geld spenden. Auf keinen Fall geht es hier um eine Geldanlage.



©Hospices de Beaune

VM: Was könnte heute den Erfolg der Auktion der Hospices beeinträchtigen?

Laurent Gotti: Ich sehe nicht viele Risiken... Die Handelshäuser von Beaune besetzen nach wie vor die Schlüsselrollen der Auktion. Das einzige Risiko wäre, dass sie sich für diese Auktion nicht mehr interessieren. Nicht zu vergessen ist die Tatsache, dass sie einen Namen (und einen Ruf) weltweit bekannt machen und diesen auch in dieser Position halten, welcher ihnen gar nicht selber gehört. Dennoch ziehen diese Händler ihre Vorteile in anderen Bereichen wie z.B. in der umfangreichen Berichterstattung in den Medien. Man könnte auch befürchten, dass der französische Staat darauf aufmerksam wird, dass die Finanzierung eines öffentlichen Spitals dank dem Geld, welches mit einer Weinauktion gesammelt wird, vielleicht doch nicht ganz politisch korrekt ist... Es könnte auch verlockend sein, stattdessen die Weinberge zu verkaufen. Glücklicherweise steht gar nichts davon auf der (politischen) Agenda!



VM : Wie läuft die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Winzern und den Hospices?

Laurent Gotti: Über 20 Winzer arbeiten für die Hospices. Jeder von ihnen bewirtschaftet etwas mehr als 2.5ha Reben unter der Leitung eines Regisseurs [Roland Masse übt seit 1999 diese Rolle aus, Anm. der Red.], welcher buchstäblich die Rolle eines Dirigenten und Önologen spielt. In den 1980ern und 1990ern hat sich das Statut des Winzers gründlich verändert. Um die Situation zusammenzufassen, pachteten die Winzer damals die Weinberge. Heute arbeiten sie für die Hospices. Somit haben sich die Verhältnisse zwischen dem Regisseur und den Winzern entsprechend angepasst. Heute verfügt der Regisseur über eine klare Autorität und sein Team koordiniert alle Teilnehmer des Weinbaus.

VM: Unterhalten wir uns über Ihr Werk. “Hospices de Beaune, La Saga d’un hôpital-vigneron“. Was hat Sie dazu bewegt, dieses Buch über die faszinierende Geschichte der Hospices de Beaune zu schreiben?

Laurent Gotti: Als ich 1997 mein Journalismusstudium in Paris abgeschlossen habe, habe ich mich dafür entschieden, das Thema der Auktionen der Hospices de Beaune zu behandeln. Zwischen meinen Verpflichtungen beim wöchentlichen Newsmagazin Le Point und meinem Militärdienst ging es in erster Linie darum, meine Agenda möglichst optimal zu planen. Das Thema sprach mich besonders an, obwohl ich mich zu dieser Zeit im Weinbereich nicht auskannte. Ich habe im Rahmen meiner Forschungsarbeit meinen zukünftigen Arbeitgeber kennengelernt. Meine Arbeit hat ihn überzeugt. So habe ich 2000 begonnen für die Zeitschrift *Bourgogne Aujour'hui* zu arbeiten. Ausserdem suchten sie gerade einen neuen Journalisten. Heute bildet Wein meine Leidenschaft und meine Arbeit. Inzwischen habe ich geheiratet

und bin nun Vater von drei Kindern, welche in den Hospices Civils von Beaune geboren wurden... Dementsprechend verkörpert dieses Buch eine logische Folge meiner Entwicklung. Un juste retour d’ascenseur aussi.

VM : Wie Sie erwähnten, arbeiten Sie für Bourgogne Aujour'hui (ich bin seit mehreren Jahren Abonnent). Wie entwickelt sich die Haltung des Publikums, in Frankreich genauso wie im Ausland, was die Weine der Region anbelangt?

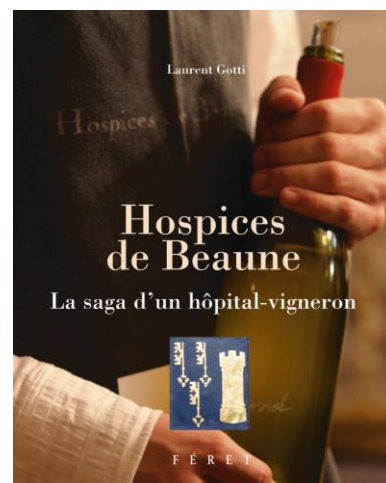
Laurent Gotti: Das Burgund wird insbesondere als Referenz im Bereich des Terroirbezogenen Weinbaus wahrgenommen. Immer wieder habe ich die Gelegenheit festzustellen, dass es eine stark beobachtete, ja sogar eine beneidete Region ist. Immer mehr wird das Burgund u.a. durch Winzer anderer Gebiete bewundert. Selbstverständlich müssen die Erwartungen des einen oder der anderen gebremst werden, weil sie manchmal viel zu hoch sind. Ungeachtet dessen vermag das Burgund seine Fähigkeiten, seine Eigenartigkeit trotz der Globalisierung und der Industrialisierung immer wieder aufs neue unter Beweis zu stellen. Die gemeinsame Einzigartigkeit der Burgunder besteht in deren Fähigkeit, verstanden zu haben das ein Wein der subtile und differenzierte Ausdruck einer geographischen Herkunft sein kann. In der Tat ist das Burgund nicht immer sofort verständlich, dennoch macht genau diese Ausdruckvielfalt diese Weine einfach faszinierend... Dank der Verbundenheit mit dem Ort übermitteln die Weine ein ganzes Universum, welches aus Menschen, Geschichte, usw. besteht. Unter solchen Umständen wird der Wein ein authentisches Kulturgut genauso wie eine Quelle für Hedonismus. Die Weine der Hospices von Beaune bilden das Paradebeispiel. Die gesamte Technologie, welche unser tägliches Leben beeinflusst, ja sogar entmaterialisiert und die Wahrnehmung einer stets schnell(er) zerrinnenden Zeit führen dazu, dass wir unsere Orientierungspunkte verlieren. Hingegen verwurzelt uns das Burgund an einem Ort, mit einer Geschichte, was für eine gewisse Idee des Weins bzw. der Authentizität desselbigen bürgt. Schliesslich führt das Ganze dazu, dass das Burgund und seine Rebflächen eine Aura haben, welche in ihrer Art einmalig ist. Genau in diesem Kontext sind die aktuellen Anstregungen für die Aufnahme der berühmten «Climats» ins Kulturerbe der Menschheit zu verstehen.

Vinifera-Mundi: Vielen Dank Herr Gotti für dieses spannende Interview

Hospices de Beaune. La saga d'un hôpital-vigneron

(Hospices de Beaune. Die Saga eines Winzerspitals)

Laurent Gotti
Editions Féret, November 2009
176 Seiten



Genauso wie Jean-David Camus, Gründer der Marketingagentur Monogramme (welche u.a. für Phélan-Ségur und den Champagner Produzenten Mailly arbeitet), welches dem Publikum die Möglichkeit bietet, für einzelne Flaschen im Rahmen der prestigeträchtigen Auktion der [Hospices de Beaune](#) ein Gebot abzugeben, wurde [Laurent Gotti](#) in Nancy geboren. Nach dem erfolgreichen Erhalt seines Diploms 1998 am Institut der Informations- und Medientechniken von Levallois-Perret in angrenzender Nähe von Paris heiratet er 1999 eine Burgunderin und verlegte seinen Wohnsitz anschliessend nach Beaune, wo er seitdem bei Bourgogne Aujourd'hui arbeitet.

Mit seinem 2009 herausgegebenen Buch, welches ja sogar zum Referenzwerk über das Thema geworden ist, entschlüsselt Laurent Gotti alle Details der Geschichte der Hospices de Beaune auf wissenschaftlichem Niveau. Dies, obwohl das pädagogische, ja sogar unterhaltsame Niveau des redaktionellen Stils unbestreitbar ist. Nie zuvor wurde die Geschichte des Spitals, welches Nicolas Rolin und seine Ehefrau Guigone de Salins im Januar 1442 gründeten, so präzise und ausführlich erzählt. Eine lange und gelegentlich tumultuöse Geschichte welche das Spital im Verlauf der Jahrhunderte durchlebte. 1457 spendete eine Witwe den Hospices 0.25ha Weinberg in Beaune. Die Schenkungen und die Akquisitionen folgten anschliessend. Nicht nur diesen faszinierenden Teil der Geschichte des Burgunds und insbesondere der Hospices de Beaune, sondern auch die Fakten rund um die Weine und deren Rebstöcke, dementsprechend auch deren Lagen und Climats werden genauestens beschrieben und dokumentiert. Wussten Sie, dass die Hospices de Beaune heute ein Portfolio von 45 verschiedenen Cuvées besitzt? Wussten Sie, dass die Cuvée Charlotte Dumay nicht nur ein dichter, doch genial finessenreicher Corton ist, dessen Ursprung aus kleinen Parzellen, total zusammen 2.66ha Rebenfläche, darunter Lagen „Les Renardes“ und „Les Bressandes“ stammt, sondern auch der Name eines opulenten Corton-Charlemagne ist? Wussten Sie schliesslich, warum der körperreiche Beaune Cuvée Rousseau-Deslandes so heisst? Das Buch beantwortet alle diese Fragen. Es spielt dabei keine Rolle, dass die Leserin oder der der Leser über ein allfälliges Wissen über das Anbauggebiet verfügt.



©Hospices de Beaune

Im Verlauf der Jahrzehnte und insbesondere seit dem Jahrtausendwechsel bieten die Weine der Hospices eine immer bessere Qualität. Heute zeigen sich diese Weine nicht mehr ausschliesslich als monumentale Vertreter einer fabelhaften Geschichte, sie machen auch den Keller jedes authentischen Burgunder-Liebhabers überheblich.

Das Buch von Laurent Gotti setzt somit einen massgebenden Meilenstein in der Entwicklung des Anbaugebiets. Die Leidenschaft für den Wein, das Zeugnis, welches mit diesem Werk über 580 Jahre Geschichte gebracht wird, machen es unausweichlich.

Autor (und Interview): Jean François Guyard
Lektorat : Urs Senn

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.